

ASB-Kita Knirpsenland in Neustadt soll 2028 schließen – Eltern kämpfen um Erhalt

Stadtrat entscheidet im Oktober

(SZ Anja Weber 28.09.2026)

in drastischer Geburtenrückgang hat auch in Neustadt Folgen. Über 60 Jahre wurden im Knirpsenland Neustadts Kinder betreut. Bald soll Schluss sein. Die Eltern nehmen das so nicht hin. Das sind die Argumente der Stadt.

Die ASB-Kindertagesstätte Knirpsenland in Neustadt in Sachsen konnte im Mai dieses Jahres ihren 60. Geburtstag feiern. Nur wenige Wochen später hat die Nachricht einer möglichen Schließung die Feierlaune in der Einrichtung gründlich verdorben.



Vorgesehen wäre die Schließung mit Beginn des Schuljahres 2028/2029. Noch ist etwas Zeit, zudem hat der Stadtrat dem auch noch nicht zugestimmt. Der Elternrat ist trotzdem wachsam. Deshalb setzt er sich für den Erhalt der traditionsreichen Kindertagesstätte auf dem Rugiswalder Weg ein. „Gerade erst haben wir 60 Jahre Knirpsenland gefeiert. Umso schwerer ist es für uns zu verstehen, dass die Einrichtung nun geschlossen werden soll“, sagt der Elternrat. Sie wollen nun ihre Möglichkeiten nutzen und um die Kita kämpfen.

Deshalb steht die Zukunft auf der Kippe

Auslöser der Aufregung war eine Mitteilung der Stadtverwaltung, dass das Haus mit Beginn des Schuljahres 2028/2029 geschlossen werden soll. So lautet die Empfehlung der städtischen Arbeitsgruppe. Diese befasst sich seit Längerem mit der Zukunft der Kindereinrichtungen in Neustadt. Im Blick sind dabei unter anderem die Geburtenzahlen, der bauliche Zustand der Einrichtungen sowie die Auslastung.

Betrachtet werden zudem die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen auf die künftige Kita-Struktur der Stadt. Denn auch in Neustadt in Sachsen ist der Geburtenrückgang deutlich spürbar.

„Nach den derzeitigen Prognosen, wird es künftig nicht möglich sein, alle sechs Kindertageseinrichtungen dauerhaft weiterzuführen“, sagt Bürgermeister Alexander Sachse (parteilos). Er kann das mit einem Blick in die Statistik belegen.

147 ungenutzte Betreuungsplätze bis 2029 prognostiziert

Im Jahr 2025 wurden in Neustadt insgesamt 52 Kinder geboren. In diesem Jahr wurden bis Ende August lediglich 25 Geburten registriert. Und das wiederum wirkt sich auf die Auslastung der Kindereinrichtungen aus. Nach den aktuellen Prognosen würden im Jahr 2029 stadtweit rund 147 Kita-Betreuungsplätze mehr zur Verfügung stehen, als tatsächlich benötigt werden, so der Bürgermeister. Darin eingeschlossen sind alle Plätze, in der Kinderkrippe, im Kindergarten sowie im Schulhort.

Nach den derzeitigen Prognosen, wird es künftig nicht möglich sein, alle sechs Kindertageseinrichtungen dauerhaft weiterzuführen.

*Alexander Sachse (parteilos),
Bürgermeister*

Besonders prekär ist es offenbar heute schon in den Kinderkrippen, wie aus einer Mitteilung der Stadtverwaltung hervorgeht. So sollen die Krippenplätze bereits schon jetzt durchschnittlich nur zu etwa 56 Prozent ausgelastet sein.

Die Kindertageseinrichtung Knirpsenland weise dabei die geringste Auslastung auf. Die Stadt verweist darauf, dass dauerhaft ungenutzte Kapazitäten dennoch Vorhalte-, Betriebs- und Unterhaltungskosten verursachen und den städtischen Haushalt belasten.

Stadt prüfte 2021 bereits Sanierungskosten und Neubau-Option

Bei dieser Kindertagesstätte käme jedoch auch der bauliche Zustand als weiterer Faktor hinzu. Bereits 2021 habe die Stadt einen Variantenvergleich zu einer möglichen Sanierung oder einem Neubau durchgeführt. Angesichts der rückläufigen Kinderzahlen sei dies aus Sicht der Stadt finanziell und wirtschaftlich nicht vertretbar.

Allerdings verstehe man auch, dass dieser Schritt bei den betroffenen Kindern, Eltern und dem Personal Sorgen auslöse. „Ich möchte ausdrücklich betonen, dass dieser Vorschlag in keinem Zusammenhang mit der Qualität der pädagogischen Arbeit steht“, sagt Bürgermeister Sachse.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Die Stadtverwaltung will den Stadträten in der Oktobersitzung den Beschluss zur Schließung vorlegen.

Der Elternrat wiederum, will die Zeit nutzen, gemeinsam mit der Stadtverwaltung, dem ASB und dem Stadtparlament über die Zukunft der Kita zu sprechen. „Uns geht es nicht um Konfrontation“, sagt der Elternrat. Es gehe darum, die Entscheidung sorgfältig abzuwägen. Außerdem müsste die Bedeutung des Standortes für die Familien berücksichtigt werden. Zudem sollten mögliche Alternativen zu einer Schließung geprüft werden. „60 Jahre Knirpsenland kann man nicht einfach mit einem Beschluss beenden“, sagt der Elternrat. Man wünsche sich, dass gemeinsam nach einer guten Lösung gesucht würde.